Die Iaijutsu-Formen der

Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû

1. Omote no Iai

Es reizte mich schon seit längerer Zeit eine Übersetzung des Ablaufs der Formen der Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû anzufertigen. Jedes Jahr am 03. November führen die Praktizierenden diverser Stile im Meijijingû in Tôkyô ihr Können vor. Die Vorführungen der Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû sind immer ein Highlight. Intensität und Dynamik beeindrucken. Was kann aber nun eine solche Übersetzung leisten. Mal abgesehen natürlich von dem Vergnügen diese anzufertigen. Als Schwertkampfkunstinteressierter könnte man sich das Ganze mal durchlesen und sich vermeintlich freuen seine „Expertise“ erweitert zu haben. Das ist natürlich Quatsch. Andererseits wird die Möglichkeit eine solche Ryû ohne direkte Unterweisung erlernen zu können mit Recht verneint. Dies ist in der besonderen Didaktik begründet, die Bewegungsmuster einschleift, welche nach langjährigem Training dann verlässlich zur Verfügung stehen. Die echte oder optimale Funktionalität erschließt sich aber erst nach Einweihung in das „Geheimwissen“, bei dem es sich technisch z.B. lediglich um Veränderungen in der Ausführung handelt, die zum einen eine enorme Steigerung der Effektivität bedingen, aber zum anderen nicht so stark von der antrainierten Gewohnheit abweichen, als das dieses Können dadurch herabgesetzt wäre. Wem diese Unterweisung fehlt, bzw. wer also dieser Ryû nicht angehört, der wird diese Stufe nicht erreichen. Um es aber nochmal unmissverständlich zu sagen: Diese Stufe bezieht sich auf die Effektivität als Schwertkämpfer im Kampf auf Leben und Tod. Dies als Autodidakt nicht zu erreichen, bedeutet nicht, dass die Übung wertlos wäre, obwohl die Beschreibung des Ablaufs das Handeln des Kasôteki nicht benennt, sondern sich auf die

auszuführenden Bewegungen des Übenden beschränkt. Das geht soweit, das selbst die Ziele der Schnitte etc. kaum benennt werden, sondern lediglich die Bewegung definiert wird. Des Weiteren wäre zu bemerken, dass die TSKSR Ihr Curriculum gebrauchsfertig als göttliche Offenbarung von Futsunushi no Kami betrachtet. Somit schließt sie quasi von Amts wegen die Möglichkeit des eigenen Erschließens aus. Das kann man natürlich auch anders sehen, obwohl eine Selbstoptimierung natürlich niemals das exakte Ebenbild ergeben wird. Diese Übersetzung beginnt mit den Iaijutsuformen. Das steht scheinbar im Widerspruch zu der bisher gepflegten Einschätzung, dass korrekte Übungen mit dem Kasôteki schwieriger sind als Kumitachi und eben diese voraussetzen. Aber eben nur scheinbar! Es gilt weiterhin: Wer keine Kumitachierfahrung hat, der übt nicht mit dem Kasôteki, sondern schneidet mutterseeelenallein in der Luft herum!!! Wenn aber nun auch nur ein Partner zur Verfügung steht, der ebenfalls ungeübt in den Kumitachi einer beliebigen Ryû ist, dann wird er sich nicht korrekt verhalten. Sich an ihm zu orientieren wird dann zwangsläufig fehlerbelastet. Der Kasôteki aber handelt gemäß der Ablaufbeschreibung immer richtig. Somit ist es als Autodidakt unter der Voraussetzung, dass bereits Erfahrung im Üben mit dem Kasôteki besteht vorzuziehen, das Üben mit dem Kasôteki zu beginnen, um den individuellen Geschmack der Ryû zu „schmecken“. Das Üben von Kumitachi als Autodidakt wird vereinfacht, wenn beide Partner diesen Geschmack dann schon kennen. Aber Vorsicht: Die Erfahrungen in meiner „Heimatryû“ erleichtern sicherlich mein Verständnis. Aber ich muss unbedingt vermeiden den „Geschmack“ meiner Heimatryû“ zu transportieren. Das geschieht oft unbewusst, wird aber unausweichlich passieren. Somit ist es nicht mit Wachsamkeit getan, sondern die Ausführung muss im Nachgang stetig von diesen

Angewohnheiten gesäubert werden. Und dies ist der primäre, positive Effekt des Crossryûtrainings. Egal wie man grundsätzlich dazu steht und sogar wenn man es völlig ablehnt. In den diversen Ausbildungssystemen ist fast alles geregelt. Dem muss man stets entsprechen. Trotzdem bildet natürlich nur ein Teil dieser Regeln wirklich universelle Prinzipien der Schwertkampfkunst ab. Aber selbst wenn man fähig oder erfolgreich innerhalb seines gewählten Systems ist, ist die Erkenntnis dieser Prinzipien keinesfalls automatisch und in jedem Fall schwieriger als mit einer vergleichenden Perspektive.

Da die Schwertkunst wie jedes Fach auch eine eigene Fachsprache vertragen kann, die dann auch zur Klarheit beiträgt, lassen wir ausgewählte Fachbegriffe unübersetzt. Diese Fachbegriffe erläutern wir im Abschluss folgendermaßen:

Erstens (1.) anhand der Schriftzeichen (Kanji), bezüglich ihrer wörtlichen Bedeutung (ggf. auch noch anhand der Bedeutung im allgemeinen Sprachgebrauch und bei Kanjikombinationen auch bezüglich der wörtlichen Bedeutung der Kanji in Kombination). Dies entmystifiziert teilweise bereits erheblich.

Zweitens (2.) (falls vorhanden) anhand der ggf. abweichenden/erweiterten Verwendung im Kontext der TSKSR. Wir beschränken uns aber auf eine möglichst knappe Definition, die das Minimum dessen wiedergibt, was bekannt sein sollte.

Abschließend noch etwas zur Artikelfindung. In der japanischen Sprache gibt es weder Artikel, noch die in der deutschen Sprache durchgeführte Zuweisung von Geschlechtern für Substantive. Da wir nun aber eine Vielzahl von japanischen Begriffen unübersetzt übernommen haben, müssen wir natürlich Artikel verwenden. Wir orientieren uns dabei entgegen alter, durch den Klang bestimmter, Gewohnheiten an der wörtlichen Übersetzung.

Grundsätzliches

Wer bereits das Iaidô der ZNKR betreibt kennt den üblichen Ablauf einer Kata. Nuku-das Ziehen des Schwertes gefolgt von einer Waza (Technik), ggf. weitere Waza, Chiburi und Nôtô.

Dieses Schema findet sich auch in der TSKSR, allerdings mit einigen Besonderheiten:

Nuku

Die linke Hand hält den Tsuba mit Daumen und Zeigefinger. Koiguchi o Kiru erfolgt mit dem Daumen. Da man davon ausgeht, dass der Ärmel im Weg hängen könnte, wird zuerst die rechte Hand mit der Handfläche nach oben etwa in der Mitte des um 90 Grad nach links gedrehtenTsuka aufgelegt.

Waza

Die Waza werden in der Ablaufbeschreibung vollständig wiedergegeben.

Chiburi

Mit der rechten Hand wird das Schwert in der gelockerten linken Hand zu einer Rotation um 360 Grad gegen den Uhrzeigersinn angeschoben. Das Schließen der linken Hand beendet diese Rotation unmittelbar gefolgt von einem Schlag der rechten Faust auf den Tsuka.

Nôtô

Nôtô wird ruhig und langsam ausgeführt. Mit der rechten Hand umgedreht den Tsuka ergreifen. Mit der linken Hand loslassen und das Koiguchi ergreifen. Mit der rechten Hand, mit gerade nach oben gewandter Hasaki den Mine am Koiguchi anlegen und Nôtô ausführen.

Kakegoe

Das dürfte für die meisten im Umgang mit dem Kasôteki neu sein. TSKSR führt Kakegoe gemäß der AUN-Atmung aus. In der Ablaufbeschreibung sind die Zeitpunkte kursiv markiert. Die genaue Vokalisation ist nicht einheitlich. Die Wertigkeit der AUN-Atmung gliedert sich von A über E zu O.
(Hier Ya = etwa Jah, Ei = etwa Ehh, Tô = etwa Toh)

Sageo

Da das Sageo nicht am Obi fixiert wird, ist es erforderlich es vor Beginn einer neuen Kata stets neu zu ordnen. Dies erfolgt im Sitzen folgendermaßen: Die rechte Hand übernimmt unverändert den ***Tsuba***, während die frei gewordenen linke Hand das ***Sageo*** hinter der Hüfte über die ***Saya*** fallen lässt, es dann unter der ***Saya*** erneut ergreift und herunterzieht. Die linke Hand übernimmt nun wieder den ***Tsuba***, während die rechte Hand auf dem Oberschenkel abgelegt wird.

Reishiki

Die ***Reishiki*** ist vergleichsweise umfangreich. Vor Beginn der Kata wird der natürliche Stand eingenommen und das ***Daitô*** derart gehalten, dass Daumen und Zeigefinger der rechten Hand in Höhe der rechten Schulter auf dem ***Tsuba*** liegen, während die linke Hand ***Saya*** und ***Sageo*** etwa zwei faustbreit vom ***Kojiri*** an der linken Hüftseite hält, wobei die ***Hasaki*** nach oben weist. ***Ritsurei*** wird ausgeführt. Beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten, ***Iaigoshi*** einnehmen das ***Daitô*** auf Augenhöhe präsentieren, wobei die ***Hasaki*** nach Innen weist. Dann das ***Daitô*** am Boden ablegen und das ***Sageo*** in einer Linie zur ***Saya*** legen. Aufstehen und beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten. ***Seiza*** einnehmen und ***Zarei*** ausführen. Aufstehen und beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten, ***Iagoshi*** einnehmen. Den ***Tsuba*** mit der rechten Hand ergreifen und mit der linken Hand das ***Sageo*** zweimal parallel zur ***Saya*** führen und ohne Unterbrechung das ***Sageo*** nach unten, oben, unten einschlagen und auf den ***Tsuba*** legen und mit der rechten Hand mit Daumen und Zeigefinger auf dem ***Tsuba*** fixieren. Die linke Hand ergreift die ***Saya*** etwa zwei faustbreit vom ***Kojiri.*** Das ***Daitô*** auf Augenhöhe präsentieren. Das ***Daitô*** vertikal drehen und auf das ***Kojiro*** stellen. Das ***Daitô*** etwa ein Drittel der ***Sayalänge*** in den ***Obi*** einführen. Den ***Tsuba*** in die linke Hand übergeben. Aufstehen und beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten. ***Iaigoshi*** einnehmen, wobei die rechte Hand auf dem rechten Oberschenkel liegt. Die linke Hand um 180 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen, während die Hand in die Nähe der linken Schulter gebracht wird. Die linke Hand um 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen, während die Hand in Hüfthöhe komplett seitlich links in einer Linie in die Waagerechte gebracht wird. Noch einmal die linke Hand um 180 Grad gegen den Uhrzeigersinn drehen, während die Hand in die Nähe der linken Schulter gebracht wird. Noch einmal die linke Hand um 180 Grad im Uhrzeigersinn drehen, während die Hand in Hüfthöhe komplett seitlich links in einer Linie in die Waagerechte gebracht wird. Das ***Daitô*** bis zur ***Kurigata*** in den

Obi schieben. Die rechte Hand übernimmt unverändert den ***Tsuba***, während die frei gewordenen linke Hand das ***Sageo*** hinter der Hüfte über die ***Saya*** fallen lässt, es dann unter der ***Saya*** erneut ergreift und herunterzieht. Die linke Hand übernimmt nun wieder den ***Tsuba***, während die rechte Hand auf dem Oberschenkel abgelegt wird.

Nach der Kata aufstehen und beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten, ***Iagoshi*** einnehmen. Die linke Hand ergreift den ***Tsuba*** und beginnt das ***Daitô*** aus dem ***Obi*** zu schieben. Dann übernimmt die rechte Hand und schiebt das ***Daitô*** komplett aus dem ***Obi*** während die linke Hand das ***Sageo*** führt schließlich etwa zwei faustbreit vom ***Kojiri*** ergreift. Das ***Daitô*** auf Augenhöhe präsentieren. Dann das ***Daitô*** am Boden ablegen und das ***Sageo*** in einer Linie zur ***Saya*** legen. Aufstehen und beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten***. Seiza*** einnehmen und ***Zarei*** ausführen. Aufstehen und beginnend mit dem linken Fuß zwei Schritte vortreten, ***Iagoshi*** einnehmen.
Den ***Tsuba*** mit der rechten Hand ergreifen. Die linke Hand führt das ***Sageo*** und ergreift die ***Saya*** etwa zwei faustbreit vom ***Kojiri***. Das ***Daitô*** auf Augenhöhe präsentieren. Das ***Daitô*** derart herunternehmen, dass sich die rechte Hand in Höhe der rechten Schulter befindet, während die linke Hand sich nahe der linken Hüftseite befindet, wobei die ***Hasaki*** nach oben weist. Aufstehen und beginnend mit dem rechten Fuß zwei Schritte zurücktreten. ***Ritsurei*** ausführen.

Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Omote no Iai

Kusanagi no Ken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben und ***Shômen*** von links nach rechts ***Katate*** schneiden *(Ei).*
Als Nächstes dem ***Tsuka*** die linke Hand hinzufügen, während der rechte Fuß zurückgesetzt und ***Furikanmuri*** in ***Hidarijôdan no Kamae*** ausgeführt wird *(Ya)*. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô)*. Als Nächstes den rechte Fuß zurücksetzen und dabei ***Furikanmuri*** in ***Hidarijôdan no Kamae*** ausführen *(Ei)*. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden ***(Tô)***. Als Nächstes wird das ***Daitô*** derart auf Augenhöhe gebracht, dass die ***Hasaki*** nach oben zeigt und die linke Hand mit der Handfläche nach vorne an der Fingerbasis nahe dem ***Tsubamoto*** anliegt. Die linke Hand wird unverändert Richtung ***Kensen*** gestrichen *(Ya).* Unverändert wird die rechte Hand nach vorne gedreht, während die linke Hand am ***Mine*** angelegt über die Stirn gebracht wird.
Dann wird mit der rechten Hand nach hinten gestoßen, während die linke Hand dem ***Tsuka*** hinzugefügt und damit ***Hidarijôdan no Kamae*** eingenommen wird und gleichzeitig der rechte Fuß zurückgenommen wird *(Ei)*. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô)*. Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen. Mit der Vollendung von ***Nôtô*** wird die Hüfte abgesetzt und ***Iaigoshi*** eingenommen.

Nukitsuke no Ken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben, den Körper komplett zum Stand aufrichten, darüber hinaus die Unterschenkel anziehend gerade nach oben springen und am höchsten Punkt ***Shômen*** von links nach rechts ***Katate*** schneiden *(Ei)*, während bis zur Landung die Füße getauscht werden. Nun ist der linke Fuß vorne und ***Torii no Kamae*** wird eingenommen. Mit dem Heraustreten des linken Fußes ***Tsukisashi*** ausführen *(Ya).* Sofort das ***Daitô*** zurückziehen und die Füße tauschen, während unverändert die rechte Hand nach vorne gedreht, während die linke Hand am ***Mine*** angelegt über die Stirn gebracht wird. Dann wird mit der rechten Hand nach hinten gestoßen, während die linke Hand dem ***Tsuka*** hinzugefügt und damit ***Hidarijôdan no Kamae*** eingenommen und gleichzeitig der rechte Fuß zurückgenommen wird. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô).* Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen. Mit der Vollendung von ***Nôtô*** wird die Hüfte abgesetzt.

Verein für japanische Schwertkampfkunst

Nukiuchi no Ken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben, den Körper komplett zum Stand aufrichten während das ***Daitô*** wie es ist gezogen wird, darüber hinaus die Unterschenkel anziehend gerade nach oben springen und das ***Daitô*** in ***Hidarijôdan no Kamae*** weiterführen (Ya). Mit der Landung wieder ***Iaigoshi*** einnehmend gerade herunterschneiden *(Tô).* Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen. Mit der Vollendung von ***Nôtô*** wird die Hüfte abgesetzt und ***Iaigoshi*** eingenommen.

www.shidenkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Uken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben, sich komplett einen großen Schritt nach rechts bewegen und ***Shômen*** von links nach rechts ***Katate*** schneiden *(Ei)*. Die linke Hand verbleibt am ***Saya***. Die rechte Hand derart zurücknehmen, dass das ***Tsukagashira*** an der rechten Brustseite anliegt, wobei die ***Hasaki*** nach links zeigt. Mit dem rechten Fuß vortreten und unverändert ***Katate Tsukisashi*** ausführen *(Ya)*. ***Torii no Kamae*** einnehmen. Sofort das ***Daitô*** zurückziehen und die Füße tauschen, während unverändert die rechte Hand nach vorne gedreht, während die linke Hand am ***Mine*** angelegt über die Stirn gebracht wird. Dann wird mit der rechten Hand nach hinten gestoßen, während die linke Hand dem ***Tsuka*** hinzugefügt und damit ***Hidarijôdan no Kamae*** eingenommen und gleichzeitig der rechte Fuß zurückgenommen wird. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô)*. Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen. Mit der Vollendung von ***Nôtô*** wird die Hüfte abgesetzt und ***Iaigoshi*** eingenommen.

Verein für japanische Schwertkampfkunst

Saken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben, sich komplett einen großen Schritt nach links bewegen und ***Shômen*** von oben nach unten ***Katate*** schneiden *(Ya).* Die linke Hand verbleibt am ***Saya***. Als Nächstes das ***Daitô*** in einer geraden Linie seitlich über den Kopf heben, so dass sich die rechte Hand etwa über der rechter Schulter und die ***Kensen*** die linke Schulter umkreist. Unverzüglich Katate seitlich herunterschneiden, bis der ***Tsukagashira*** die eigene linke Seite trifft *(Ei).* Die ***Hasaki*** nach außen wenden und die linke Hand am ***Mine*** hinzufügen. Die Füße tauschen, während ***Torii no Kamae*** eingenommen wird. Mit dem Heraustreten des linken Fußes ***Tsukisashi*** ausführen *(Ya).* Sofort das ***Daitô*** zurückziehen und die Füße tauschen, während unverändert die rechte Hand nach vorne gedreht, während die linke Hand am ***Mine*** angelegt über die Stirn gebracht wird. Dann wird mit der rechten Hand nach hinten gestoßen, während die linke Hand dem ***Tsuka*** hinzugefügt und damit ***Hidarijôdan no Kamae*** eingenommen und gleichzeitig der rechte Fuß zurückgenommen wird. Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô).* Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen. Mit der Vollendung von ***Nôtô*** wird die Hüfte abgesetzt.

Verein Japanische Schwertkampfkunst

Happôken

Aus ***Iaigoshi Daitô*** und ***Saya*** als Ganzes ein wenig zur Außenseite herausschieben. Mit dem Daumen ***Koiguchi o Kiru*** ausführen. Die rechte Hand mit der Handfläche nach oben auf den ***Tsuka*** legen. Den ***Tsuka*** ergreifen, die Hüfte anheben und dabei das ***Daitô*** ziehen und sofort das ***Tsukagashira*** an der rechten Brustseite anlegen *(Ei),* wobei die ***Hasaki*** nach links zeigt. Die linke Hand verbleibt am ***Saya*** und die linke Hand stützt das rechte Handgelenk. Unverändert aufstehen. Mit dem linken Fuß vortreten und unverändert ***Tsukisashi*** ausführen *(Ya).* Unverändert die rechte Faust auf Augenhöhe bringen und die ***Kensen*** nach rechts herunter fallen lassen. Diese Bewegung wird in einen Schnitt im Uhrzeigersinn nach hinten verlängert, wobei der linke Fuß über Kreuz im Uhrzeigersinn hinter den rechten Fuß gesetzt wird, während der Blick weiterhin auf ***Shômen*** gerichtet bleibt und die linke Hand die ***Saya*** Richtung ***Shômen*** herausstreckt. Dann weiter um den linken Fuß herum drehen und ***Shômen*** zugewandt in ***Hidarijôdan no Kamae*** enden *(Ya).* Dann den rechten Fuß vorsetzen und gerade herunterschneiden *(Tô),* während der Körper komplett abgesetzt wird. Im Folgenden ***Chiburi*** und ***Nôtô*** ausführen.

Verein für japanische Schwertkampfkunst

Fachbegriffe:

Chiburi

1. Chi (Blut)
Furu (schütteln,schwingen)

2. Vordergründig das Abschlagen des Blutes, hintergründig die Lösung von der vorangegangenen Handlung.

Daitô

1.Dai (groß)
Tô (Schwert)
Daitô (Langschwert)

2. Entsprechend 1

Furikanmuri

1. Furu (schütteln, schwingen)
Kanmuri (Krone (des Shintôpriesters))

2. Die dynamische Ausholbewegung. ZNKR verwendet den Begriff Furikaburi etwa synonym. Die Formen der TSKSR beziehen sich grds (auch) auf den gerüsteten Zustand. Alle Ausholbewegungen müssen den Kopfschutz mit einkalkulieren.

Ha

1. Ha (Klinge)

2. Als Ha bezeichnet man lediglich den gehärteten Teil der Tôshin.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Hasaki

1. Ha (Klinge)
Saki (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Hasaki (Schneide der Klinge)

2. Entsprechend 1.

Happôken

1. Hachi (Acht)
Hô (Richtung, Seite)
Happô (alle Seiten/Richtungen)
Ken (Schwert)

2. Name der sechsten Kata des Omote no Iai.

Hidarijôdan no Kamae

1. Hidari (links)
Jô (oben, Spitze, über)
Dan (Stufe, Rang, Paragraph)
Jôdan (Obere Reihe, Empore)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Im Grunde wie die gleichnamige Kamae der ZNKR. Allerdings befindet sich die linke Faust nicht unmittelbar über der Stirn, sondern eher unmittelbar vor der Stirn. Dies bedingt bei gleichem Winkel natürlich auch eine Veränderung der Position der rechten Faust.

www.jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Iaigoshi

1. Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Koshi (Hüfte)

2. Die ZNKR bezeichnet mit diesem Begriff etwas Anderes als die TSKSR. Hier ist Anfangs- und Endposition der „sitzenden Formen“ gemeint. Näher am Sonkyo als am Seiza handelt es sich um eine dynamische Sitz- oder eher Hockposition, die folgendermaßen eingenommen wird: Der Oberkörper bleibt aufrecht und wird auf die aufgesetzten Fußballen abgesenkt. Der rechte Fuß befindet sich eine halbe Fußlänge vor dem linken Fuß. Das linke Knie ist abgesetzt. Die rechte Hand liegt auf dem rechten Oberschenkel und die linke Hand liegt am Daitô, wobei Daumen und Zeigefinger an der Tsuba liegen. Die Gewichtsverteilung liegt zu 70% auf dem Fußballen des linken Fußes. Der Rest verteilt sich gleichermaßen zwischen linkem Knie und rechtem Fuß.

Iaijutsu

1. Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Iawaseru[abweichende Lesart] zufällig anwesend sein, spontan sein, natürlich sein)
Jutsu (Kunst, Technik, Mittel)

2. Technik der korrekten Spontanität, Technik der Natürlichkeit, Technik der Anpassung an das Sein.

Kakegoe

1. Kakeru (hängen, oben drauf legen, einschalten, starten, ausgeben)
Koe (Stimme)
Kakegoe (Anfeuerungsruf)

2. Eine natürliche Vokalisation. Ausdruck und Indiz für geistige Wachsamkeit und das Erfüllt sein von Tatkraft. Es kann zur eigenen Ermutigung dienen, und/oder zur Einschüchterung des Gegners und schließlich auch zur Ankündigung/Verkündung des Sieges.

Katate

1. Kata (eins (von zwei), einseitig, single)
Te (Hand)

2. einhändig

Kensen

1. Ken (Schwert)
Sen (Spitze, Ende, erste Priorität, vorher, Ziel, in Führung)
Kensen (Schwertspitze)

2. Entsprechend 1. Die ZNKR verwendet Kissaki synonym.

Koiguchi o kiru

1. Koi (Karpfen)
Kuchi (Mund)
Koiguchi („Mund=Öffnung“ der Saya)
O (geschrieben wo) =(Akkusativobjekt anzeigende Postposition)
Kiru (schneiden, beenden, vollständig tun, fähig sein)

2. Dies bezeichnet die Bewegung der linken Hand, durch die das Daitô bis zum Habaki aus der Saya geschoben wird.

Kojiri

1. Kojiri (Ende / Spitze der Saya)

2. Entsprechend 1.

Kurigata

1. Kuri (Kastanie, Marone)
Kata (Form)

2. Dies ist die Bezeichnung für den vorstehenden Knauf an der Saya.

Kusanagi no Ken

1. Kusa (Grass, kleine Pflanzen)
Nagu (abmähen, heruntermähen)
Ken (Schwert)

2. Name der ersten Kata des Omote no Iai. Kusanagi (Der Grasschneider) ist der Name eines der Throninsignien Japans und kommt auch bereits in dessen Schöpfungsmythologie vor. Die ist natürlich durchzogen vom Shintoismus, in dem auch die TSKSR wurzelt.

www.Uridenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Mine

1. Mine (Berg(spitze), Gipfel Rücken)

2. Die hintere, der Schneide gegenüberliegende Kante des Schwertes, auch Mune genannt.

Nôtô

1. Nô (annehmen, einlagern)
Tô (Schwert)

2. Die Handlung, mit der die Tôshin in die Saya geführt wird.

Nukitsuke no Ken

1. Nuku (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)
Tsukeru (befestigen)
Ken (Schwert)

2. Name der zweiten Kata des Omote no Iai.

Nukiuchi no Ken

1. Nuku (herausziehen, entfernen, hinter sich lassen)
Utsu (angreifen)
Ken (Schwert)

2. Name der dritten Kata des Omote no Iai.

Obi

1. Obi (Gürtel)

2. Entsprechend 1.

www.likidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Omote no Iai

1. Omote (Oberfläche, Gesicht, Vorderseite, „Kopf“ bei Münzen, Erste Halbzeit)
Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Au (passen, entsprechen, harmonieren, korrekt sein)
Iawaseru[abweichende Lesart] zufällig anwesend sein, spontan sein, natürlich sein)

2. Das erste „Set“ der Iaijutsu-Formen der TSKSR bestehend aus 6 Kata. Sinngemäß eher vordergründig als oberflächlich. Es handelt sich wenn nicht gar um die Grundtechniken doch auf jeden Fall um die Einsteigertechniken.

Reishiki

1. Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)
Shiki (Zeremonie, Ritus, Formel, Stil, System, Typ)
Reishiki (Etikette)

2. Entsprechend 1.

Ritsurei

1. Ritsu (stehen, sich erheben)
Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)
Ritsurei (stehende Verbeugung)

2. Entsprechend 1.

Sageo

1. Sageru (hängen, herabhängen, herunter bringen, degradieren, entfernen)
O (Kordel, Riemen)
Sageo (Schwertband)

2. Entsprechend 1.

Saken

1. U (links)
Ken (Schwert)

2. Name der fünften Kata des Omote no Iai.

www.jikidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Saya

1. Saya (Messer- oder Schwertscheide)

2. Entsprechend 1.

Seiza

1. Sei (korrekt, richtig, gerecht, gerade)
Za (Sitz)
Seiza (gerader Sitz)

2. Seiza ist spätestens seit der Ogasawara Ryû (jap. Knigge), die allgemeine, korrekte Art zu sitzen.

Shômen

1. Shô (korrekt, richtig, gerecht, gerade)
Men (Gesicht,Maske)
Shômen (Front, vor Kopf)

2. Entsprechend 1.

Tenshin Shôden Katori Shintô Ryû

1. Ten (Himmel, Natur, Gott)
Shin (wahr, wahrhaftig)
Tenshin (naiv)
Shô (korrekt, richtig, gerecht, gerade, original)
Den (übermitteln, Legende,T radition)
[Seiden-altern.Lesart] (authentisch, offiziell)
Ka (Duft, Aroma)
Toru (nehmen)
Katori (Ortsname)
Shin (Gott)
Dô (Straße, Weg, Pfad)
Ryû (Strömung, Stil, Schule)

2. Im 15. Jahrhundert vom Iizasa Chôisai Ienao gegründete Ryû mit Verbindungen zum Katori Jingû

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst

Torii no Kamae

1. Tori (Vogel)
Iru („anwesend“ sein, sich aufhalten, wohnen)
Torii („Torbogen“ eines Shintô-Schreins)
Kamae (Haltung, Stellung, Struktur, Erscheinung, Umzäunung)

2. Diese Kamae kommt bei der ZNKR nicht vor, die grundlegende Haltung findet sich aber auch in der MSR. Die linke Hand wird etwa am Mine des Monouchi angelegt. In der TSKSR liegt der Mine mittig auf der Handwurzel und der Fingerbasis zwischen Mittel-und Zeigefinger. Die rechte Hand greift den Tsuka unterhalb des Tsuba. Mit annährend getrecktem linken Arm und gebeugtem rechten Arm entsteht die Form, die an den Torbogen eines Schintô-Schreins erinnert:

```
_____|_________|_____
     |         |
     |         |
     |         |
```

Hier wird dieses Kamae derart eingenommen, dass die Kensen gerade nach vorne weist. Die Hände befinden sich etwas über Augenhöhe. Hier häufig Ausgangsposition für Tsukisashi.

Tsuba

1. Tsuba (Handschutz, Flansch)

2. Entsprechend 1.

Tsubamoto

1. Tsuba (Handschutz, Flansch)
Moto (Ursprung, Basis)

2. Der Bereich der Tôshin nahe des Tsuba.

Tsuka

1. Tsuka (Griff, Henkel)

2. Der Schwertgriff.

www.Jikidenshinkai.de
Verein für japanische Schwertkampfkunst

Tsukagashira

1. Tsuka (Griff, Henkel)
Kashira (Kopf, Haupt, Anführer, Spitze)

2. Der Schwertknauf

Tsukisashi

1. Tsuku (stoßen, pieken)
Sasu (stechen, bohren, nähen)
Tsukisasu (stechen, durchbohren, eindringen)

2. Entsprechend 1.

Uken

1. U (rechts)
Ken (Schwert)

2. Name der dritten Kata des Omote no Iai.

Zarei

1. Za (Sitz)
Rei (Höflichkeit, Gruß, Salut, Verbeugung, Dankbarkeit, Gegengeschenk)
Zarei (sitzende Verbeugung)

2. Entsprechend 1.

www.Jikidenshinkai.de
Verein
Japanische Schwertkampfkunst